



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Wyngaerden der sele**

**Veghe, Johannes**

**Hiltrup, 1940**

8. Kap. Woe crachtich unde woe edel dat desses wynstockes bloemen syn

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30728**

stormyghe weder bleef he allermeest unghequesset, over  
 all vull blader, vull bloemen,<sup>1\*</sup> vul vruchtes.<sup>2\*</sup> Anden cruce  
 stond dyn verloser in der allermeesten schanden, pynen,  
 jamer unde last. Nochtan was he alheel<sup>3\*</sup> soete, mynlic,  
 5 guetlic,<sup>4\*</sup> milde in syne woerde, in syn gelaet, in synen  
 mund, in syn herte. Alle hagel, storme, unde rijpe en  
 mochte nicht een loeff stoten van dessen wynstoc, noch  
 yenyghes synnes beroren eder schaden in syn druven. Och  
 he was wonderlike stijff ghebunden unde ghehechtet myt  
 10 weden van buten, mytten nagelen in synen handen unde  
 voeten, mer allermeest myt syns selves kraulen of myt syn  
 natuerlike banden, myt syns selves guetheit, myt syns  
 gunstighen herten mynlike mildicheit unde milde mynlic-  
 heit,<sup>5\*</sup> de em daer boven all stijff dede staen int ende, um  
 15 unse salicheit ut syns herten allermeeste mynlike soticheit,  
 oic in syns juncferlike lichames allermeeste quellende bit-  
 terheit. Bernardus secht:<sup>1</sup> Unse here is voer uns anden  
 cruce ghenagelt, nicht dat he dat hadde verdyent, noch oic  
 dat de yoden macht over em hadden, mer allene um dat  
 20 he selven wolde, allene ut syn guetheit benedijt in tijt  
 unde in ewicheit.

## VIII. Kap.

Woe crachtich unde woe edel dat desses wynstockes bloe-  
 men syn.

25 O ynnighe sele, merke voert desses<sup>6\*</sup> wynstockes bloyen,  
 dat alle slangen unde alle fenynde worme verdryvet uten  
 hoff. Des wynstockes bloeme is kleyne, mer<sup>7\*</sup> crachtich unde  
 ghenoechlic int ruken. Alle quade worme werden vluch-  
 tich in tijt syns bloyens. Aldus gheesteliken. Na dat cri-  
 30 stus, de aller beste wynstoc, was anden cruce up ghebun-  
 den, daer he wonderliken heeft gheblodet ter utersten dor-  
 richeit syns juncferliken lichams,

<sup>1\*</sup> † unde    <sup>2\*</sup> vrucht    <sup>3\*</sup> al    <sup>4\*</sup> † unde    <sup>5\*</sup> mylde myn-  
 licheit unde mynlike myldicheit    <sup>6\*</sup> † edelen    <sup>7\*</sup> unde

<sup>1</sup> ML. 184, 780 *Instructio sacerdotis*, p. I. n. 13. „Oblatus est quia sic decrevit ipsius erga hominem inaestimabilis dilectio.“ Cf. 183, 265 *In Feria IV. Hebd. Sanctae, Sermo n. 4.* „Quia enim voluit, oblatus est. Non modo voluit et oblatus est, sed quia voluit. Solus nimirum potestatem habuit ponendi animam suam: nemo eam abstulit ab eo; obtulit ultro.“



all was syn herte altijt vull gunsten, vull mynlicheit, vull mildicheit, sunder mate, sunder ende. Daer nae bloyede he ghelijc enen wynstoc overmits syn aller beste gheruchte, do syn name woert ghedraghen unde prediket<sup>1\*</sup> over all  
 5 de werlt myt ghenoechten, in glorien. Waerlike myt dit bloyen werden verjaget alle fenynde slanghen unde quade beesten, dat syn alle<sup>2\*</sup> bose gheesten, alle sunde, alle unghelove unde alle afgodye,<sup>3\*</sup> de to voren lange tijt hadden ghebleven verborghen<sup>4\*</sup> off openbaer in den hoff desser  
 10 werlt. Och se mosten rumen uten wyngaerden der ghelovyghen ut den herten der menschen overmits bloyen desses wynstockes, overmits den name jhesu angheropen up alle besetene menschen, de daermede verlosset werden, als de evangelisten bescreven up vele steden, in vele tyden. Unse  
 15 here spreket selven van em selven in den boeke der wijsheit:<sup>1</sup> Ic als een wynstoc hebbe vrucht ghedragen unde myne bloemen syn<sup>5\*</sup> vrucht der ere unde der eerbaerheit. In den boeke der leefte sprac de mynnende sele ut vrolicheit eers herten:<sup>2</sup> Unse wyngaerde bloyet. Int selve boeke  
 20 up een ander stede verlangede eer na dit bloyen, daer umme sprac se:<sup>6\*</sup> <sup>3</sup> Och laet uns utgaen up den acker, laet uns doch syen of de wyngaerde ijcht blovet.<sup>7\*</sup> Och mochte dit bloyen desses wynstockes also begeerlic wesen in tijt, wat mach dan wesen de vrucht in ewicheit,<sup>8\*</sup> mach de  
 25 name cristi also soete wesen den oren unde den rukene in tijt,<sup>9\*</sup> wat mach dan wesen syn teghenwoerdicheit den oghen, den handen, den munde, den smakene unde allermeest den herten in ewicheit. Och des wynstockes bloemen syn alte kleyne, mer over all crachtich, o oetmoedighe jhesu, o kley-  
 30 ne kynd, o over all versmadelic, arm, ungheachtet, verworpelic in unser menscheit in tijt, mer doch al-

<sup>1\*</sup> gheprediket      <sup>2\*</sup> — alle      <sup>3\*</sup> afgode

<sup>4\*</sup> B. — verborghen      <sup>5\*</sup> † all      <sup>6\*</sup> † ock

<sup>7\*</sup> de wyngarden icht bloyen      <sup>8\*</sup> † unde

<sup>9\*</sup> soete wesen in tyd den oeren...

<sup>1</sup> Eccli. 24, 23.      <sup>2</sup> Cant. 2, 12.      <sup>3</sup> Cant. 7, 11.



heel grote konyneck aller konynghen,<sup>1\*</sup> unghemetene, lovelic  
almechtich, glorioes, rijke, mechtich, ewich,<sup>2\*</sup> unsterflic over  
all benedijt<sup>3\*</sup> nae dyn godheit in tijt unde in ewicheit.

## IX. Kap.

5 Nae des wynstockes besnyden komet weynich blader in den  
wassen.

Des wynstockes blader syn groet, kostel unde schone. Aldus  
syn de woerde cristi anden cruce. Natuerlike de wynstoc  
nae syn besnyden ghift weynich blader, mer nae syn up  
10 heffen unde oic na syn up bynden lopen daer vele blader  
ut to allen syden. Aldus dede cristus de<sup>4\*</sup> aller edelste  
wynstoc, nae syn besnyden in syn kyndheit heeft he weynich  
woerde ghesproken. Lucas scrijft,<sup>1</sup> dat he in syn twelfte  
jaer in den tempel bleef manc den doctores, de he vraghe  
15 voerleghede unde anwoerde gaf, unde daermede genc toe  
nazareth myt synen oelders, den he voert underdanich was,  
in stilheit unde<sup>5\*</sup> sympelheit blyvende sunder leer, sunder  
discipelen, sunder prediken, sunder mirakelen. Och aldus  
bleef de edele wynstoc in oetmoedicheit by der eerden myt  
20 syn kleyne unde weynich bladeren, hent<sup>6\*</sup> dat em syn vader  
openbaer makede<sup>7\*</sup> over all in der yordanen, van em be-  
tughende, dat he was de sone godes, alle volke solden em  
horen. Daer<sup>8\*</sup> woert desse wynstoc verheven, doe gaff he  
syne rancken, syn bloyen, syn groyen,<sup>9\*</sup> syn blader over all  
25 overmits syn hilghe leer, exempel,<sup>10\*</sup> prediken, mirakelen,  
over all de werlt vernoemet. Johannes scrijft,<sup>2</sup> dat jhesus  
vele werken dede, de nicht en synt bescreven. Weren se  
allen bescreven, all<sup>11\*</sup> de werlt en solde de boeken nicht  
begrijpen. Daer nae woert de wynstoc up ghebunden an  
30 den hoghen staeken. Cristus is anden cruce gheslaghen myt  
nagelen unde oic myt syns selves mynlike banden stijff  
ghehechtet. Och daer heeft he wonder-

1\* keseren 2\* — ewich 3\* benedielick 4\* unse

5\* — unde † in 6\* wente 7\* apenbaerde unde over al  
kundich makede in der ... 8\* † so 9\* syn groyen, syn  
bloyen 10\* † unde 11\* — all

12\* — is

<sup>1</sup> Luc. 2, 46.      <sup>2</sup> Joh. 21, 25.